

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 18.

Dienstag, den 3. Mai

1857.

## Zeitereignisse.

Dem Vernehmen nach wird sich Se. Maj. der König im nächsten Sommer wiederholt nach Marienbad zum Gebrauch einer Kur begeben.

Im Abgeordnetenhaus wurden die vorgelegten Gesetzentwürfe über Abänderung des Gesetzes wegen Entrichtung einer Gewerbesteuer debattirt. Auch hat das Haus eine Zinsgarantie für die durch Ausgabe von 4½ procentigen Prioritäts-Obligationen zu beschaffende Vergrößerung des Anlage-Capitals der Breslau-Posener Eisenbahn, sowie die außerordentlichen Geldbedürfnisse der Militärverwaltung für das Jahr 1856 bewilligt.

Das Herrenhaus beschäftigt sich mit der Finanz. Als Ersparungsmittel werden der Regierung vorgeschlagen: 1) bei allen Staatsbauten weniger kostspielig zu bauen; 2) den Ertrag der Eisenbahnsteuer nicht zum Ankauf von Actien, sondern zu dringenderen Bedürfnissen zu verwenden; 3) die Paßkarten auf 10 Sgr. zu erhöhen; 4) die Kosten der Polizei-Verwaltung zu vermindern (Trennung der Wohlfahrtspolizei von der Sicherheitspolizei).

Im Abgeordnetenhaus wurde das Gewerbesteuer-Gesetz zum Schlusse geführt und in Beratung des Gesetzes wegen Besteuerung der Actiengesellschaften eingetreten. Das Gesetz wurde angenommen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält das Gesetz wegen

nachträglicher Ersatzgewährung für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präkludirten Kassen-Anweisungen und Darlehns-Kassenscheine, welches unter dem 15. v. Mts. die Allerhöchste Sanction erhalten hat.

Die Abfindungssumme an Dänemark, von Seiten Preußens, für Aufhebung des Sundzolls beträgt 3,330,020¼ Rthlr.

Am 24. April hatte Berlin das seltene Schauspiel, ein Dampfboot vom Stapel laufen zu sehen, wie noch kein größeres die dasige Werft verlassen hat. Es hat eine Länge von 165 Fuß und eine Breite von 18 Fuß, und bei einer Höhe von 8 Fuß und bei voller Ladung mit 4000 Centnern einen Tiefgang von 4 Fuß. Innerhalb desselben sind drei Lagermagazine. Seinen Dienst wird es zwischen Hamburg und Dresden thun.

In der Neuenburger Angelegenheit ist, wie es scheint, der Vermittelungs-Antrag der Großmächte am 18. v. M. vom Grafen Walewski entworfen und dann in der 8. Sitzung der Conferenz am 20. den Vertretern Preußens und der Schweiz vorgelegt worden. Nach den darüber courfirenden Gerüchten ist die Forderung Preußens im Principe beibehalten, nur in der Form etwas ermäßigt. Statt 2 Millionen würde 1 Million von den Schweizern Entschädigung gezahlt werden, der König von Preußen wird den